

Charts & Neuheiten

Singles

1	(1)	Adele: Easy On Me
2	(2)	CKay feat. Joeboy & Kuami Eugene: Love Nwantiti (ah ah ah)
3	(3)	Ed Sheeran: Shivers
4	(6)	Elton John & Dua Lipa: Cold Heart
5	(4)	Farruko: Pepas
10	(neu)	Swedish House Mafia & The Weeknd: Moth To A Flame
14	(neu)	Mozzik feat. Noizy: Bonjour Madame
35	(neu)	Booba: Geronimo
37	(neu)	Jamule & Miksu / MacLoud: Normal für mich
39	(neu)	Le Classico Organisé: Loi de la calle

Alben

1	(neu)	Gölä / Trauffer: Handwärc
2	(1)	Helene Fischer: Rausch
3	(neu)	Dream Theater: A View From The Top Of The World
4	(neu)	Elton John: The Lockdown Sessions
5	(neu)	Zaz: Isa
6	(neu)	Lana Del Rey: Blue Banisters
8	(neu)	The Rolling Stones: Tattoo You
9	(neu)	Biffy Clyro: The Myth Of The Happily Ever After
10	(neu)	Duran Duran: Future Past
11	(neu)	Nick Cave & The Bad Seeds: B-Sides & Rarities – Part II

Belletristik

1	(neu)	Sebastian Fitzek: Playlist
2	(neu)	Bernhard Schlink: Die Enkelin
3	(1)	Blanca Imboden: Rigi
4	(4)	Franz Hohler: Der Enkeltrick
5	(3)	Gian Maria Calonder: Engadiner Herzrasen
8	(neu)	Daniel Silva: Der Geheimbund
12	(neu)	Peter Beutler: Die Geldwäscher
13	(neu)	Karen Rose: Tränennacht
15	(neu)	Kent Haruf: Ein Sohn der Stadt
19	(neu)	Hansjörg Schneider: Die Eule über dem Rhein

Sachbuch

1	(1)	Angela Lembo–Achttrich / Jonny Fischer: Ich bin auch Jonathan
2	(8)	Christine Brand: Wahre Verbrechen
3	(5)	Stefanie Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden
4	(2)	Harald Welzer: Nachruf auf mich selbst.
5	(neu)	Thun, Matthias K: Aussaattage 2022 Maria Thun
9	(neu)	Florian Illies: Liebe in Zeiten des Hasses
16	(neu)	Pamela Reif: You deserve this. Snack-Kochbuch.
21	(neu)	Oliver Lazar: Jenseits von Materie
23	(neu)	Barack Obama / Bruce Spring- steen: Renegades
34	(neu)	Yasmine Keles: Und dann wurde ich endlich jung

DVDs

1	(1)	Fast & Furious 9
2	(neu)	Lucifer – Staffel 5
3	(2)	Jungle Cruise
4	(6)	Black Widow
5	(5)	Monster Hunter
6	(neu)	Ainbo – Hüterin des Amazonas
13	(neu)	The Stand – Die komplette Serie
18	(neu)	The Unholy
19	(neu)	Mein Freund Poly
21	(neu)	Das Wunder von Fatima

Mit viel Talent und Weitsicht

Die Singer-Songwriterin Mala Oreen bringt mit «Awake» ein melancholisches und kraftvolles Album heraus.

Stefan Welzel

Inmitten eines sanft und doch zielstrebig treibenden Flusses taucht diese glasklare Stimme aus den Tiefen auf und haucht: «Only my fragile heart to call my own» (frei übersetzt: «Es ist nur mein verletzliches Herz, was mir bleibt»). Mala Oreen singt diese Zeilen des Songs «Ragged Queen» so eindringlich, dass wir uns kaum entziehen können. Sofort versinken wir in Oreens Sound-Strom, in dem sich Singer-Songwriter, Folk und Americana umgarnen, bezirzen und letztlich ineinander verweben.

Es ist eine beachtliche Fülle an kulturellen Einflüssen, die das Schaffen der schweizerisch-amerikanischen Musikerin ausmacht. Da sind zunächst die Wurzeln in den USA und der dortigen Country- und Bluegrass-Tradition. Weiter steht eine klassische Violinenausbildung zu Buche und ist die Liebe zur irischen Volksmusik von grosser Bedeutung. Wie gut das alles zusammenpasst, beweist die in Luzern lebende Oreen nun auf ihrem aktuellsten Longplayer. Mit «Awake» bringt Oreen – mit bürgerlichem Namen Cornelia Mala Gassmann – ihr zweites Soloalbum heraus. Ab morgen Freitag sind die zehn neuen Lieder erhältlich, bereits einen Tag später folgt die Live-Plattentaupe (siehe Hinweis).

Nischenmusik mit Radiohit-Potenzial

«Ragged Queen» ist der richtige Opener, denn er macht so gleich klar, wie vielseitig Oreen unterwegs ist. Das spiegelt sich nicht nur in der verspielten Genremischung, sondern im Spagat zwischen anspruchsvoller Nischenmusik und Stücken



Mala Oreen gelingt mit ihrem zweiten Soloalbum ein spannender Genremix.

Bild: Andre Ebener

mit Radiohit-Potenzial. Zuweilen schafft es Mala Oreen sogar, beides in einem Song zu verknüpfen. So geschehen in «Offspring», wo die Mandoline zurt und zupft und alles kurz in den Alternative-Poprock ausschert. Dieser Sound wandert einprä-

sam und gefällig in die Gehörgänge – ist aber nie simples, austauschbares Schrummeln einer 08/15-Singer-Songwriterin, dafür ist er zu ausgeklügelt. Letzteres lässt sich auch über «Moon Same Moon» sagen, wo zusätzlich die Pedal-Steel-Gi-

tarre säuselt und sogar ein bisschen Easy-Listening-Feeling aufkommt.

Ein leicht schwebendes Konvolut voller Gitarrenvirtuosität und wehmütigem Geigen-spiel stellt etwas später «Solder On» dar, bevor uns Oreen in

«Ghost Cat» Zeuge davon werden lässt, wie glänzend sich Tex-Mex-Americana mit dem Irish-Folk paart. Und in «Mosaic» sind wir wieder zurück im eingangs beschriebenen Fluss, der nun – abermals vom Pedal-Steel gezogen – zum lieblichen Bergbach wird. Hier wird Oreens kleine Schwäche offenbar: Die ganz hohen Stimmlagen wollen nicht so ganz zum Rest passen.

Aufgenommen in Nashville

Zum Abschluss folgt in «Untied» dann auch noch ein typischer Singer-Songwriter-Beitrag. So rundet Oreen dieses gelungene Werk ab. Entstanden ist es übrigens mit «dem Blick in den texanischen Nachthimmel als unerschöpfliche Quelle für Zuversicht und Inspiration» und in «den Landschaften New Mexicos als windiger Wegweiser», wie dem Presstext zum Album zu entnehmen ist. Drei Monate nahm sich die Künstlerin in den USA Zeit für ihr Album, welches in Nashville aufgenommen wurde.

Viel Talent, musikalische Weitsicht und die Bereitschaft, ungewohnte Genrekombinationen zu wagen, führten zu diesem überzeugenden Ergebnis im Spannungsfeld von Leichtigkeit, Träumerei und Melancholie auf der einen sowie Kraft, Experimentierfreudigkeit und Zuversicht auf der anderen Seite.

Hinweis

Mala Oreen: «Awake» (Tourbo-music/Mother West 2021). Zwei Plattentaufen am Samstag, 6. November, in der Jazzkantine Luzern (20 Uhr) sowie am Mittwoch, 17. November, im Chäsler Stans. www.malamusic.ch

Werke von 27 Kunstschaaffenden aus der Region

Am Samstag startet die Gruppenausstellung Dreimaldreimaldrei in der Kunsthalle Luzern.

27 Kunstschaaffende mit einem Bezug zur Zentralschweiz zeigen Werke in dieser besonderen Ausstellung. Besonders auch, weil sie die Antwort auf den Ausfall der Ausstellung «Grüsse aus den Ateliers», die mit den «Tagen der offenen Ateliers» gekoppelt gewesen wären. Wegen Corona werden die «Tage der offenen Ateliers» wohl erst im Herbst 2022 stattfinden. Anstelle der physischen Bewegung mit dem Publikum in die Ateliers findet nun diese Ausstellung statt.

Diese wird kuratiert vom gesamten Team der Kunsthalle Luzern; Corinna Holbein, Michael Sutter, Shannon Zwicker. Sie haben jeweils drei mal drei Kunstschaaffende zur Teilnahme eingeladen, um deren Positionen in der Kunsthalle zu präsentieren. Die Absicht der Kunsthalle ist, nach den vielen abgesagten und verschobenen Ausstellungsprojekten einer Vielzahl an Künstlerinnen und Künstlern zum Jahresende eine Plattform für ihr aktuelles Schaffen zu bieten.



In der Kunsthalle sind unter anderem Werke von Marketa Jachimova, Philipp Ehgartner und Dominik Lipp (von links) zu sehen.

Bilder: PD

Jeder Kurator und jede Kuratorin betreut somit neun Positionen, die sich aus der hauseigenen Basis-Dokumentationsstelle sowie arrivierten und jungen Teilnehmenden zusammensetzen. An den Wänden des Hauptraumes werden die Kunstwerke installiert, auf Tischkonstruktionen

im Raum werden die Ate-liergegenstände und Objekte arrangiert und im Kabinett wird eine begehbare Installation aus den Verpackungen entstehen. Der Zentralschweizer Bezug der ausgewählten Künstlerinnen und Künstler ist wie folgt: Sie leben und/oder arbeiten in

der Zentralschweiz, haben an der hiesigen Kunsthochschule studiert oder sind mit ihren künstlerischen Positionen regelmässig in der Zentralschweiz sichtbar. Es werden verschiedene Medien präsentiert; Malerei, Zeichnung, Video, Druckgrafik, Textil und Objekte. (are)

Die Kunstschaaffenden

In der Ausstellung vertreten sind: Stiftung ALMA, Ferdinand Arnold, Adrian Bättig, Barbara Belin, Anaïs Bucher, Barbara Davi, Davix, Philipp Ehgartner, Monika Feucht, Andrea Fortmann, Franziska Furrer, Sara Gassmann, Sebastian Haas, Fabienne Immoos, Markéta Jachimová, Dominik Lipp, Kushtrim Memeti, René Odermatt, Raphael Rezzonico, Claude Sandoz, Reto Scheiber, Laura Sennhauser, Radio Sentimental, Sara Stäuble, Sabine de Spindler, Sereina Steinemann, Edward Wright. (are)

Hinweis

Die Ausstellung dauert bis zum 19. Dezember, öffentliche Vernissage am Samstag von 17 bis 21 Uhr. Um 19 Uhr führen die Kuratorinnen/Kuratoren in die Ausstellung ein. Alle Infos unter www.kunsthalle-luzern.ch